

Zeitschrift:	Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber:	Bauen, Wohnen, Leben
Band:	- (1958)
Heft:	33
Artikel:	Projekt für 240 neue Wohnungen im Eggibühl in Höngg
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-651258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Heute gibt's Zweifel-Pomy-Chips!»

«Heute gibt's Zweifel-Pomy-Chips!» - das ist in Zürich eine geflügelte Ankündigung geworden. Überall, wo man sie vernimmt, löst sie Freude aus. Denn: Wer liebt heutzutags Pommes-Chips nicht? Sie sind an jedem Ort, bei jung und alt, für sich allein und sozusagen zu allem und zu jeder Tages- und Abendzeit willkommen.

Pommes-Chips gehören zu den feinsten und beliebtesten Kartoffelspeisen. Sie sind eine eigentliche Delikatesse. Ganz besonders, wenn sie nach Zweifels Rezept, nach Art des Chefs oder dem Hobby der Hausfrau zubereitet und gebacken sind. Der feine Duft und die goldgelbe Farbe steigern den Appetit und erhöhen den Genuss. Zudem lassen sie sich gut von der Hand in den Mund stecken.

Als die Kartoffel, die zu einem unserer beliebtesten Volksnahrungsmittel geworden ist, Ende des 16. Jahrhunderts aus Amerika nach Europa eingeführt wurde, da träumte niemand davon, auf wie viele schmackhafte und herrliche Arten die Knolle dieses Nachtschattengewächses zubereitet werden kann. Heutzutage weiß jedes Kind, daß die Kartoffel, die 20,7 Prozent Stärke, 2 Prozent besonders wertvolles Eiweiß, 1 Prozent Salze und 0,2 Prozent Fett enthält, in keinem währschenften Menü fehlen darf.

Seit es Pommes-Chips gibt, war diese natürliche Delikatesse noch nie so beliebt und so begehrte und so verbreitet wie jetzt. Das ist begreiflich. Die Menschen von heute sind anspruchsvoll. Und - vielbeschäftigt. Gegenüber früher haben sich die Essgewohnheiten, vor allem in den Städten, wesentlich gewandelt. Gerade in diesen neuen, in den modernen Verhältnissen haben die Pommes-Chips ihre Position festgestellt und erweitert. Sie sind sozusagen eine «All-round-Speise» und zum Picknick, zum Aperitif, zur kalten Platte, zu Fisch und Braten, zu jedem Getränk unentbehrlich. Da ist es begreiflich, daß die Nachfrage nach Zweifel-Pomy-Chips sehr groß ist. Aus diesem Grund hat es mich ganz besonders interessiert, wo und wie die

Zweifel-Pomy-Chips hergestellt werden.

Wir brauchten den Ort nicht lange zu suchen und über die Herstellung nicht lange zu studieren.

Auf dem landschaftlich herrlich über dem Limmattal gelegenen Areal oberhalb der Kirche Höngg, dort, wo sich immittel von alten, hochgipfligen Birnbäumen, die weit über das schöne Zürbiert hinaus bestens renommierte Mosterei Zweifel & Co. befindet, wurde vor kurzem ein nigelneues Gebäude in Betrieb genommen. Dieses moderne, luftige und helle, mit allen erforderlichen neuzeitlichen Installationen wohlauftreffte Betriebsgebäude dient mit seinen verschiedenen Räumen und Hallen - dem Kartoffelkeller, der Kartoffelwaschanlage, der Pommes-Chips-Großküche, dem Degustations- und Vorführraum, dem Büro, den modernen Räumen für das Personal (mit Duschen) und was sonst noch alles dazu gehört - in erster Linie der Herstellung von Zweifel-Pomy-Chips.

Die Firma Zweifel & Co., die bereits seit 60 Jahren in Höngg ihre herrlichen Obstsaften herstellt, hat nämlich die Pommes-Chips-Herstellung vom «Kleinjogghof» in Katzenrüti übernommen. Damit ist ein lebender Ausgleich für die beschäftigungsarme Zeit der Mosterei möglich. Außerdem erstklassigen Obstsaften werden nun in Höngg auch erstklassige und pikante Nahrungsmittel hergestellt. Das ist eine ideale Betriebsverbindung. Besonders auch für den ungemein wichtigen Transport- und Lieferdienst. Dieser ist bekanntlich sehr leistungsfähig und für die kontinuierliche Lieferung ausschlaggebender Bedeutung.

Zweifel & Co. haben mit der Herstellung von Pommes-Chips im März 1958 begonnen. Von allem Anfang an wurde die 5-Tage-Woche eingeführt. Dem Personal stehen moderne Räume zur Verfügung. Alle Arbeitsräume sind hell und groß; der Neubau steht immittel der grünen Landschaft.

Selbstverständlich ist das Kartoffellager höchst neuzeitlich eingerichtet und mit einer Spezialventilation versehen. Das gleiche gilt von der Kartoffelwaschanlage. Dem Prinzip der Sauberkeit wird von A bis Z hundertprozentig gehuldigt.

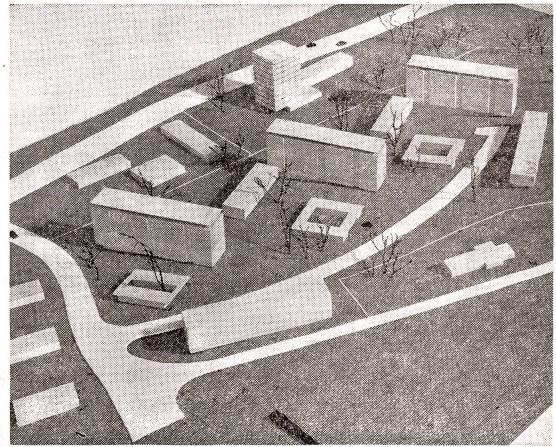
Der Herstellungs- und Zubereitungsprozeß folgt folgender Reihe:

Waschen - Schälen - Schnetzeln - Wässern - Ausschöpfen - Abspritzen - Ausschwingen - Backen in der Fritüre - Auskühlen - Salzen - Sortieren - Kontrollieren - Auslesen - Abwiegen - In Beutel einfüllen - Beutel in Frischhaltebehälter einlegen - Spedieren!

So verläuft der Arbeitsprozeß, der sich bei unserer Besichtigung in Höngg vor unseren Augen so präzise abspielte, daß wir richtig «gluschtig» nach den frischen, herrlich knusprigen, goldgelben Pomy-Chips wurden. Die Kostprobe mundete köstlich. Ähnlich ging es meiner Familie, der ich, «frisch von der Quelle», eine große Portion zum Mittagessen heimbrachte. Die 100 Gramm, soviel enthielt ein Haushaltbeutel, wurden rübis und stübli aufgefressen!

Der Facharbeiter, der an der Schnetzelmaschine (eigene Konstruktion) die Scheiben zubereitet, besorgt diese Spezialarbeit bereits seit 8 Jahren; er wurde vom «Kleinjogghof» übernommen. Auch die zwei «Hausfrauen», die die gewässerten und ausgeschwungenen Kartoffelscheiben in der «Arachideöl-Frittebacken und in Pommes-Chips verwandeln», verfügen über lange Erfahrung. Die ganze Herstellung geschieht unter ständiger Qualitätskontrolle und exakter Dosierung beim Backen und Salzen. Sehr streng ist auch die Auslese, so daß nur einwandfreie Chips in die Beutel und zu den Konsumenten kommen. Abgesehen vom Schnetzel ist alles «Hausfrauenarbeit».

Das «Geheimnis» der stets frischen Knusprigkeit liegt im Prinzip, daß überhaupt nicht auf Vorrat produziert wird. Die Mengen werden so dosiert, daß die Pommes-Chips-Großküche der Firma Zweifel & Co. stets nur frische, knusprige Pomy-Chips an die Konsumenten bzw. in die Läden liefert. Dank diesem Prinzip der Frischlieferung löst die geflügelte Ankündigung «Heute gibt's Zweifel-Pomy-Chips!» überall Freude aus. Max Math



Projekt für 240 neue Wohnungen im Eggibühl in Höngg

Die katastrophale Wohnungsnott in der Stadt Zürich, wo seit Monaten nur eine unwirklich kleine Zahl von Wohnungen zur Vermietung offen steht, hat den Vorstand der «Gewobag» - der Gewerkschaftlichen Wohn- und Baugenossenschaft - veranlaßt, sich mit dem weiteren Bau von Wohnungen zu tragbaren Mietzinsen zu befassen. Nach langem Suchen nach Bauland war es in Zusammenarbeit mit der Firma K. Steiner, Zürich 11, möglich, in Zürich-Höngg, an der Frankentalstraße im «Eggibühl», 40 015 Quadratmeter Land zu einem erträglichen Preis zu kaufen. Darauf sollen nach den vorliegenden Plänen 240 Wohnungen erstellt werden. Davon sind 52 als 2-Zimmer-Wohnungen, 60 als 3-Zimmer-Wohnungen, 63 als 3½-Zimmer-Wohnungen, 44 als 4-Zimmer-Wohnungen und 21 als 4½-Zimmer-Wohnungen vorgesehen. Das Projekt umfaßt auch einen Ladenstrakt, 50 Garagen und 40 Rollereinstellplätze. Projektverfasser sind die Architekten Sauter und Dirler, die für die «Gewobag» die Kolonie «Staudenbühl» in Zürich-Seebach erstellt haben. Diese Kolonie wurde von den städtischen Behörden mit der Auszeichnung für gute Bauten bedacht.

Die Lage der geplanten Wohnkolonie ist sehr günstig. Die projektierten Wohnungen kommen auf den leicht abfallenden Hang zwischen der Frankental- und der Limmatstraße zu liegen. Auf der östlichen Seite bildet das Grundstück die Grenze gegen die Gemeinde Oberengstringen. Die Erschließung der Kolonie erfolgt durch eine neu zu erstellende Quartierstraße. Die Endstation der Straßenbahlinie 13 ist direkt anliegend, so daß ein angenehmer und rascher Verkehr mit der Stadt ohne Umsteigen und in kürzester Zeit möglich ist. Dieser Umstand stempelt die geplante Überbauung zu einer sicherlich gesuchten und bevorzugten Wohnlage. am.

